

Siamesische Rüsselbarbe

Crossocheilus siamensis

Herkunft und Geschichte

Die Siamesische Rüsselbarbe stammt aus Thailand und der malaiischen Halbinsel aus mittleren bis grösseren Fliessgewässern mit Strömung. Leider ist die Zucht im Aquarium noch kaum gelungen, es ist also schwierig, Nachzuchten aus der Nähe zu bekommen.

Lebenserwartung

Mehrere Jahre

Grösse der erwachsenene Fische

Männchen und Weibchen bis 14 cm, kaum Geschlechtsunterschiede

Wahl der richtigen Rüsselbarben

Suchen sie gesunde, normal schwimmende und atmende Tiere aus. Achtung: man findet meist nur Wildfänge im Handel.

Lebensweise und tiergerechte Haltung

Aquarien für Siamesische Rüsselbarben müssen mindestens 120 cm lang sein, feinkörnigen, eher dunklen Bodengrund aufweisen und einen dichten Pflanzenbewuchs. Der Boden sollte mit Torf und Mulm (abgestorbene, abgesunkene Pflanzenteile) angereichert sein, damit die Fische im Grund wühlen können. Am besten steht das Aquarium leicht sonnig, damit die Fische den dadurch entstehenden Algenfilm abweiden können. Mindestens ein Stück Wurzel oder Holz sollte nicht fehlen! Besser sind viele verschiedene versteckte in Holz, Wurzeln, unter Steinen und in der Vegetation. Ein regelmässiger Teilwasserwechsel, eine leistungsstarke Filterung, gute Sauerstoffversorgung und eine gewisse Strömung sollten nicht fehlen.

Wasserhärte: 2–8 dH° (nach Angewöhnung bis 20 dH°)

Temperatur: 24–28 °C

Säuregrad: pH 6,5–7,2

Gruppen

Die friedlichen Siamesischen Rüsselbarben können mit fast jeder Fischart vergesellschaftet werden, die dieselben Ansprüche an die Wasserqualität stellen. Es sollte immer eine kleine Gruppe von Rüsselbarben gehalten werden, da auch sie soziale Fische sind, wenn auch nicht schwarmbildend wie kleinere Barben, aber auch nicht einzelgängerisch und territorial wie die grösseren Schmerlen. In kleinen Gruppen sind Rüsselbarben weniger aggressiv untereinander. Man kann bei Rüsselbarben die Geschlechter nicht unterscheiden, bisher ist auch kaum die Zucht in Gefangenschaft gelungen, daher ist eine Geschlechtertrennung auch kaum nötig.

Nahrung

Die Hauptnahrung der Rüsselbarbe sind Algen, sie frisst jedoch auch Planarien (Plattwürmer), die sie beim Gründeln am Boden der Aquariums oder an den Scheiben findet. Das Aquarium muss leicht sonnig stehen, um Algenbewuchs zu erzielen. Falls der Algenwuchs zu schwach ist, müssen die Rüsselbarben zusätzlich mit Algen, überwelltem Salat und zerstoßenen Erbsen gefüttert werden. Ergänzt wird die pflanzliche Nahrung mit Krebschenfutter (frisch oder gefroren) und Trockenfutter. Wie die Welse raspeln auch Rüsselbarben gerne morsches Moorkienholz oder Holz (aus sauberen Waldteichen) ab, was sie wie die Welse für das Funktionieren ihrer Verdauung dringend benötigen (Ballaststoff).

Verhalten

Siamesische Rüsselbarben sind friedliche Fische, die sich häufig am Boden oder unter der Vegetation aufhalten. In Verhalten und Ernährung ähneln sie den Welsen.

Literatur:

Ratgeber «Lebensraum Aquarium», farbig, kostenlos.

Bestellung gegen ein an sich selbstadressiertes, frankiertes C5-Couvert beim Schweizer Tierschutz STS oder online unter www.tierschutz.com/publikationen>Heimtiere>Broschüren

Herausgeber:

Schweizer Tierschutz STS, Dr. sc. nat. Eva Waiblinger, Fachstelle Heimtiere,
Dornacherstrasse 101, 4008 Basel, Tel. 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90,
www.tierschutz.com, sts@tierschutz.com

Dieses und weitere Merkblätter stehen unter
www.tierschutz.com/publikationen>Heimtiere>Infothek zum Download bereit